

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post 4.120 Stück, 18 J. Postf. Geb., zur 26 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.18 Stück, 20 J. Austrägergeb.; Einzel. 10 J. Bei Postbesuchen der Zeit. inf. d. d. Gewalt. W. Metzschke. Besitzt kein Anspruch auf Befreiung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Aitenberg. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 118

Mittwoch, Samstag, den 23. Mai 1936

59. Jahrgang

Schweres Verkehrsunfall in Mannheim

Zwei vollbesetzte Straßenbahnwagen umgekehrt
Mannheim, 22. Mai. In der Nähe der über den Rhein führenden Schlageter-Brücke hat sich am Freitag nachmittag ein schweres Verkehrsunfall ereignet. Ein von Ludwigshafen die Rheinbrückenauffahrt herunterkommender Straßenbahnwagen geriet in einer Kurve samt dem Anhänger aus den Schienen. Beide Fahrzeuge, die stark besetzt waren, rollten über die Straße hinweg und stürzten dann über eine etwa zwei Meter hohe Böschung. Ein Oberleitungsarm wurde hierbei angeknickt und eine Straßenpassantin von einem der umstürzten Fahrzeuge erschlagen. Ferner wurden zahlreiche Fahrgäste der beiden Wagen teils schwer, teils leichter verletzt.

Zu dem Unglück werden noch Einzelheiten bekannt, die den Umfang der Katastrophe klar erkennen lassen. Danach sprang zuerst der Anhänger aus den Schienen und fuhr in der Kurve zunächst neben dem Gleise, um dann auf die linke Straßenseite zu rollen, den Motorwagen mit sich reisend. Hierbei wurden ein Mast der elektrischen Oberleitung und ein Gasfandelabier umgeknickt. Eine auf dem linken Gehweg stehende Frau wurde von dem stürzenden Anhänger erfaßt und zu Tode gedrückt. Mehrere Abteilungen der Wehrmacht, die im Augenblick der Unglücks die Stelle passierten, sorgten zusammen mit der Berufsfeuerwehr für die sofortige Ueberrückführung der zahlreichen Verletzten in drei Krankenhäuser. Eine der schwer Verletzten Personen, eine Frau, ist bei der Einlieferung gestorben, sodas also bisher zwei Todesopfer zu verzeichnen sind. In die Krankenhäuser wurden insgesamt 28 Verletzte übergeführt.

Kraftwagenunglück am Helberg

26 Schüler stürzten in die Tiefe
Jannobrad, 22. Mai. Am Himmelfahrtstage unternahmen 26 Schüler der landwirtschaftlichen Lehranstalt Rotholz im Unteramt gemeinsam mit ihren Lehrern einen Ausflug im Autobus. Als der Autobus auf der Heimfahrt von St. Christoph am Helberg gegen St. Anton heranfuhr, brach an einer besonders steilen Stelle die Bremsvorrichtung, so das der Wagen mit ungeheurer Schnelligkeit in eine S-Kurve einfuhr. Es gelang zwar dem gesteuerten Fahrer, den Sturz über den Straßentrand zu verhindern. Der Autobus kippte jedoch um und sämtliche Fahrgäste wurden aus dem Wagen geschleudert, wobei sie über eine fast abfallende Böschung stürzten.

Von den 26 Schülern wurden die meisten schwer verletzt, einer von ihnen ist in der Nacht gestorben. Der Zustand von zwei anderen Verletzten ist sehr bedenklich. Auf dem Transport der Verletzten in das Krankenhaus ereignete sich ein weiterer Zwischenfall. Ein Motorabfahrer ließ mit einem Rettungswagen zusammen. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Die Walhalla bei Regensburg

ein deutscher Ehrentempel

München, 22. Mai. In einem Aufsatz, in dem sich Ministerpräsident Ludwig Siebert zunächst mit der Vorgeschichte der Walhalla als Ehrentempel für ausgezeichnete Männer befaßt, die zur Aufnahme der Wälder hervorragender Deutscher dienen soll, äußert er sich dahin, das die Aufnahme von Wäldern um die Nation besonders verdienter Deutscher heute nicht mehr der bayerischen Landesregierung zukommt. Sie kann nur noch dem Führer der Nation zustehen.

Ministerpräsident Siebert hat für die bayerische Landesregierung den Führer und Reichskanzler gebeten, das die Walhalla in seine Obhut nehmen und bestimmen möge, welche Wälder in Zukunft dort aufgestellt werden müssen. Der Führer hat diesem Antrag stattgegeben und zugleich einer Bitte der Internationalen Bruders-Gesellschaft entsprochen, das zur Ehrung Anton Bruckners an dessen 40. Todestag in diesem Jahre die Wälder dieses neben Beethoven größten deutschen Sinfonikers in der Walhalla zur Aufstellung kommt.

Schwere Wetterhaden in der Steiermark

Wien, 23. Mai. In der Umgebung des bekannten freierischen Bergwerkes Rüstach ging am Freitagnachmittag ein mehrere Stunden andauernder Wolkenbruch nieder, der von schweren Hagelfällen begleitet war. Die neuverbaute Straße über den Passattel ist unbenutzbar, das Wasser steht an vielen Stellen über einen Meter hoch. Besonders schwerer Schaden wurde an den Bergbaubetrieben angerichtet. Ein Wildbach durchbrach die Dämme und ergoß sich in den Schacht Pantowitz, der nun völlig unter Wasser steht. Ebenso wurde der Schacht Riberstein zum großen Teil unter Wasser gesetzt. Die Arbeiter mußten in beiden Schächten ausfahren. Auch einige Häuser stehen unter Wasser und sind von den Einwohnern geräumt worden.

Kolonialminister Thomas zurückgetreten

Kabinettsumbildung noch vor Pfingsten

London, 22. Mai. Kolonialminister Thomas hat am Freitag ein Rücktrittsgesuch eingereicht, das vom König angenommen wurde.

In einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Baldwin weist Kolonialminister Thomas zur Begründung seines Rücktritts darauf hin, das die Art und Weise, in der sein Name und seine Privatangelegenheiten im Verlauf der Unterzeichnung der Versicherungsangelegenheit behandelt worden seien, ihm ein Verbleiben als Mitglied der Regierung unmöglich mache. Es sei bekannt, das er der Nationalregierung lediglich deshalb beigetreten sei, weil nach seiner Ueberzeugung nur ein Zusammengehen aller politischen Parteien ohne Rücksicht auf vergangene Meinungsverschiedenheiten England durch seine Kräfte bringen könne. Diese Ansicht vertrat er heute vielleicht noch härter als zuvor, aber soweit es sich um ihn persönlich handele, sei er der Meinung, das er für das Kabinett Baldwin eher ein Hindernis als eine Stütze darstelle.

In seiner Antwort auf das Rücktrittsgesuch des Kolonialministers Thomas erklärte Ministerpräsident Baldwin, das er an Stelle von Thomas genau so gehandelt haben würde. Er nehme den Rücktritt mit tiefem Bedauern an. Die lokale Unternehmung, die Thomas der nationalen Regierung in fünf anstrengenden Jahren gewährt habe, werde von allen seinen Mitarbeitern nicht vergessen werden.

Der allgemein erwartete Rücktritt des Kolonialministers Thomas wird dem Ministerpräsidenten Baldwin aller Voraussicht nach Gelegenheit zu einer kleineren Kabinettsumbildung geben. Es darf angenommen werden, das sich Baldwin während des Wochenendes mit einigen seiner Ministerkollegen darüber beraten wird, sodas die Neu- oder Umbesetzung eines oder mehrerer Posten im Kabinett unter diesen Umständen schon vor Pfingsten vollzogen wird.

Außer dem Kolonialministerium dürfte vermutlich auch das Marineministerium frei werden, da sich Lord Rosell bekanntlich schon seit längerer Zeit mit der Absicht trägt, aus dem aktiven politischen Leben zu scheiden.

Deutsche Fragen im Unterhaus

Im Verlauf einer Unterhaus-Aussprache über die Verteidigung rief ein scharfer Angriff des nationalen Abgeordneten Hopkinson gegen Winston Churchill beträchtliches Aufsehen hervor. Hopkinson stellte sich auf den Standpunkt, das die feindseligen Behauptungen Churchills über Deutschland und die deutsche Wiederaufrüstung auf Hörsagen beruhten und lediglich als taktisches Manöver zu werten seien, um die Stellung Baldwins zu schwächen. Churchills Auffassung sei vollkommen vorurteillich, und seine Rede habe wie eine Anspornung aus alten Zeiten geklungen. Im einzelnen sagte Hopkinson, Churchill habe immer wieder geschwört, was in Deutschland vor sich gebe. Er solle aber doch einmal verraten, woher er

die mitgeteilten Einzelheiten wisse, ob er eine zuverlässige Informationsquelle habe oder ob er die Dinge lediglich errate und aus der Luft greife. Wenn dem so sei, dann seien Churchills Reden nichts als Korrosivmittel. Er fordere Churchill heraus, ihm Antwort zu geben.

In dieser Stelle erhob sich Churchill und erwiderte, er halte es nicht für ein Unrecht, die Regierung zu warnen, viele seiner Informationen seien in England erhältlich. Außerdem habe er sich bemüht, Informationen von verschiedenen Quellen anzutreiben. Es treffe zu, das ihm Tatsachen von briefschreibenden Leuten mitgeteilt worden seien und das er dann sein eigenes Urteil darauf angewendet habe. Hopkinson erwiderte hierauf, aus den Äußerungen Churchills gehe also hervor, das er seine Mitteilungen tatsächlich erraten habe.

Der konservative Abgeordnete Hauptmann Mac Kamara erklärte, das die englische Jugend sich an der nationalsozialistischen Bewegung ein Vorbild nehmen könne. Es würde der englischen Jugend nichts schaden, etwas von der Vaterlandsiebe zu besitzen, die man im Ausland sehe.

Der Sohn Lord Georges, Major Lord Georges, Oppositionsliberal, erklärte unter dem Beifall der Abgeordneten, die Jugend wünsche keinen neuen Streit mit Deutschland. Das sei u. a. deshalb der Fall, weil die englische Jugend glaube, das die französische Staatskunst in ihrer Auslegung der Völkerbündungsverpflichtungen nicht das gewesen sei, was sie hätte sein sollen. Die Aussprache wurde durch den Minister Sir Thomas Inskip abgeschlossen. Er ging zunächst auf die Anträge Churchills über eine englische Expeditionskreuzfahrt, die Mittelmeer-Expedition und die Möglichkeiten einer feindlichen Invasion durch Flugzeuge ein. Was den letzten Punkt betreffe, dem Churchill Bedeutung beimesse, so wolle er sich mit den militärischen Ministern darüber beraten. Man habe ihn aufgefordert, über Deutschland, über Europa, den Fernen und den Nahen Osten zu berichten. Ob man denn wirklich von ihm erwarte, das er sich einen Konflikt an allen diesen verschiedenen Plätzen vorstelle und dem Hause mitteile, welche Maßnahmen die Regierung in den derartig vermuteten Fällen treffen würde? Man könne nicht von ihm verlangen, das er auf der Landkarte der Welt herumspaziere und alle verschiedenen Kombinationen erwägen lasse, die möglicherweise eintreten könnten. Abschließend versprach der Verteidigungsminister, den Vorschlag Churchills zu erwägen, ein Munitionsinstitut zu schaffen. Das Haus lehnte den Antrag der liberalen Opposition mit 270 gegen 115 Stimmen ab.

Abkündigung der Kirchenzehnten

London, 22. Mai. Das Unterhaus nahm am Freitag die Finanzentscheidung zu der Regierungsvorlage über die Abkündigung der Kirchenzehnten mit 160 gegen 39 Stimmen an. Die Entscheidung sieht die Abschaffung des aus dem 10. Jahrhundert stammenden Kirchenzehnten, der in gewissen Gegenden Englands eine starke Belastung der Landbevölkerung darstellte, auf dem Wege einer Anleihe her.

Dr. Göbbels weiht die Admiral-Graf-Spee-Brücke

Duisburg-Rheinhausen

Duisburg, 22. Mai. Mit der feierlichen Einweihung der Admiral-Graf-Spee-Brücke, die Duisburg mit Rheinhausen verbindet und damit eine neue Verbindung zwischen dem Ruhrgebiet und dem niederrheinischen Lande schafft, erlebte das ganze Volk am Niederrhein einen Tag von besonderer Bedeutung. Festlichen Schmuck trugen beide Städte. Hertzlich begrüßt trat um die Mittagsstunde Reichsminister Dr. Göbbels am Brückenkopf ein.

Oberbürgermeister Dillgardt gab seiner Freude Ausdruck, den Reichsminister Dr. Göbbels als Sohn des niederrheinischen Landes und als ersten Gauleiter des niederrheinisch-bergischen Gebietes begrüßen zu können. Der besondere Gruß des Oberbürgermeisters galt dem Vizeadmiral Schulte und den anwesenden Mitgliedern der Familie Spee.

Ein Arbeiter aus der am Bau der Brücke tätig gewesenen Gesellschaft gab in seinem Vortrage den Gefühlen Ausdruck, die die Brückenarbeiter heute hätten.

In seiner Rede erinnerte Reichsminister Dr. Göbbels zunächst daran, das er am Vortage die Reichsautobahn Köln-Düsseldorf der Öffentlichkeit übergeben habe und jetzt daselbst mit dieser gewaltigen Brücke tun könne. Zwei große Werke des friedlichen Aufbaues seien damit wieder vollendet. Auch die Soldaten, die im März über den Rhein zogen, seien Soldaten des Friedens. Die Brücke sei ein Symbol dafür, das die beiden Ufer die sie verbindt, zusammengehören, das der Rhein Deutschlands Strom und nicht Deutschlands Grenze sei. Träger großer Werte seien immer große

Männer. So lebe denn ein Volk in die Ewigkeit hinein durch seine Männer und durch seine Taten.

Wenn wir alle schon zu Staub zerfallen sind, wird diese Brücke Zeugnis ablegen von deutschem Denken und deutschem Handeln. Heute ist es wieder eine Freude, durch Deutschland zu fahren. Früher sah man überall nur Elend und Not, heute dagegen allenthalben die Zeichen des Aufbaues. Die ganze Nation ist von einem unbändigen Schaffens- und Aufbauwillen erfüllt. Wenn heute solche Straßen und Brücken übergeben werden, so nicht wie früher im Kreise einiger Behörden; nein, das ganze Volk versammelt sich. Es weiß, das das, was wir heute bauen, nicht für eine Klasse gebaut wird, sondern für das ganze Volk. Es sind Holzstraßen und Holzbrücken. Ungezählte Hände haben unter Mühen und Schwierigkeiten diese Brücke gebaut. Aber aus der Ueberwindung von Schwierigkeiten wird der Mensch hart und jäh. Wenn wir auch selbst noch keinen unmittelbaren Nutzen von anderen Werken haben, so müssen wir uns doch bewußt sein, das wir auch aus den Werken unserer Vorfahren Nutzen ziehen und daher verpflichtet sind, Werke zu schaffen, von denen unsere Nachkommen jebrn können. Ich glaube, das wir uns vor unseren Nachkommen besser leben lassen können, als die, die vor uns waren.

Dr. Göbbels dankte dann allen die am Bau dieser Brücke mitgearbeitet haben. Darüber hinaus gedachte er der Arbeiter, die beim Bau dieses Wertes den Tod als Opfer der Arbeit fanden. Die Versammelten ehrten die Toten, deren Gräber am Morgen des Festtages mit Kränzen geschmückt worden waren, durch stilles Gedenken.

Nach einer Minute Schweigen erklärte Dr. Göbbels: „Und somit sei diese Brücke dem Volk übergeben.“

Am Schluß seiner Ausführungen gedachte der Minister des Führers. Die Nationallieder erklangen. In diesem Augenblick begannen die Sirenen der Werke und Schiffe zu heulen und Reichsminister Dr. Göbbels fuhr als erster über die neue Brücke

Dr. Göbbels über Heimatpflege

Köln, 22. Mai. Bei der Weihe des Hauses der rheinischen Heimat hielt Reichsminister Dr. Göbbels eine Ansprache, in der er betonte: Es ist gut für uns, wenn neben der großen Heimat, die wir alle gemeinsam besitzen, wir auch eine engere Heimat haben, in der wir verwurzelt sind und aus der wir unsere besten und schönsten Kräfte schöpfen. Wenn wir innerhalb der Familie sind, fängt der Heimatgeist an. Beim Heimatgeist beginnt die Vaterlandsliebe und mit der Vaterlandsliebe das ganz große Bekenntnis zur Nation.

Wenn man annehmen wollte, daß wir Nationalsozialisten Deutschland zentralisieren wollten, so wäre das verhängnisvoll. Deutschland ist gerade deshalb schön, weil es sich aus der Vielgestalt der Stämme, der Berufe, der Menschen und aus der Kulturzentren zusammensetzt. Es liegt deshalb nicht im Sinne des Nationalsozialismus, in einer Stadt, in Berlin, zu zentralisieren, was man zentralisieren kann. Ganz im Gegenteil müssen wir uns wollen wir uns damit begnügen, nur das zu zentralisieren, was man zentralisieren muß.

Je mehr wir uns gewöhnen haben, die einheitliche politische Staatskraft des deutschen Volkes endlich nach 2000jähriger innerer Zerrissenheit herzustellen, je mehr wir uns gewöhnen haben, zu einer politischen Vereinheitlichung zu streben, um so mehr sind wir auf der anderen Seite bemüht, ein Äquivalent zu schaffen in der Betonung der kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Eigentümlichkeiten der deutschen Stämme, der deutschen Gauen, der deutschen Provinzen und der deutschen Städte. Deshalb haben wir es auch für begrüßenswert, daß Sie in einer ganz großen Planung all das, was wir in Rheinland, einem der schönsten und ältesten deutschen Kulturländer, an Schätzen besitzen, zusammenfassen, um es der Gegenwart als Beispiel und der Nachkommenschaft als Ansporn zu zeigen.

Radikalsozialisten zur Mitarbeit bereit

Paris, 22. Mai. Als Auftakt für die Beratungen des Volkswirtschaftsausschusses der radikalsozialistischen Partei traten am Freitag die Präsidenten und Generalsekretäre der radikalsozialistischen Departementsverbände im Beisein des Parteivorstandes Daladier zusammen. Mit allen gegen eine Stimme wurde eine Entschließung angenommen, die dem Volkswirtschaftsausschuss vorgelegt werden wird und in der es u. a. heißt:

„Der Volkswirtschaftsausschuss der radikalsozialistischen Partei billigt die Erklärungen, die der Parteivorstand im Namen des Parteivorstandes abgegeben hat und ist der Ansicht, daß die Pflichten der radikalsozialistischen Partei gegenüber der Republik und der Nation angesichts der inneren und äußeren Schwierigkeiten ihre ganze und volle Mitarbeit an der zur Durchführung des Programms der Front der Volksfront gebildeten Regierung erfordert. Er beauftragt die zuständigen Parteifunktionäre, die Bedingungen und Umstände dieser Beteiligung zu prüfen und festzustellen.“

Vor Annahme dieser Entschließung wurde mit allen gegen eine Stimme zwei Anträge abgelehnt, die einen Bruch mit der Front und eine Nichtbeteiligung am Kabinett zum Ziele hatten.

Erste Fühlungnahme zwischen Rom und London

London, 22. Mai. Der Besuch des Londoner italienischen Botschafters Grandi im Foreign Office hat in politischen Kreisen große Beachtung gefunden, da es sich um die erste Fühlungnahme zwischen Grandi und dem britischen Auswärtigen Amt seit der Besetzung von Addis Abeba handelt. Der italienische Botschafter wurde von Staatssekretär Bonfatti empfangen.

Entgegen den in Paris umlaufenden Gerüchten verlautet in London, es lägen keine Anhaltspunkte dafür vor, daß Grandi einen Schritt bei der britischen Regierung unternommen habe, um eine Regelung der abessinischen Frage herbeizuführen. Es könne jedoch angenommen werden, daß Grandi die bereits von Mussolini abgegebene Erklärung wiederholt habe, die britischen Interessen am Tanafee, in Kapsen usw. zu respektieren.

Ein deutscher Missionar in Abessinien ermordet

Kuiter meldet aus Khartoum (Sudan), daß ein deutscher Missionar namens Müller in Westabessinien ermordet worden sei. Die abessinischen Behörden von Gore, wo sich angeblich noch eine abessinische Regierung befindet, wollen Truppen ausgesandt haben, um die Witwe des Ermordeten und einen zweiten deutschen Missionar, der ebenfalls in Gefahr schwebt, zu retten.

Im Zeichen der Kornblume

Die Maisammlungen des BDA.

Wie im Vorjahr, sammelt der BDA am 23. und 24. Mai im Zeichen der blauen Kornblume — dem alten Sinnbild des Volkswirtschaftsausschusses. Die Ausgabe der Sammlungen des BDA — voran ging eine Sammlungen vom 4. bis 16. Mai — ist es, überall wo deutsche Menschen wohnen, in allen Kreisen und allen Schichten das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit durch eine opfernde Tat zu bewahren. Wie es keine Grenzen des Klassenunterschiedes gibt, so gibt es keine Grenzen des Zusammengehörigkeitsgefühles innerhalb der großen Volksgemeinschaft. In diesem Sinne helfen wir auch unseren Volksgenossen, die im Grenzland und im Ausland leben. Die Deutschen fremder Staatsangehörigkeit zu umfassen, den Volksgedanken mit den Mitteln kultureller Schularbeit zu pflegen, verständig, hilfreich und fördernd, ist das Bestreben des BDA.

Vollständige Schularbeit im Ausland und das deutsche Handwerk

Der Landeshandwerksmeister für Süddeutschland, H. Söhner, M.d.R., bittet das Handwerk unter Bezugnahme auf den Aufruf des Reichshandwerksmeisters, die dem Volkswirtschaftsausschuss im Ausland für den 23. und 24. Mai d. J. genehmigte Haus- und Strassenammlungen zu unterstützen. Die Erträge dieser Sammlungen kommen der völkischen Schularbeit im Ausland zugute. Es ist daher Pflicht des deutschen Handwerkers, auch bei der bevorstehenden Sammlung alle Kräfte in den Dienst dieser Sache zu stellen. Zum Verkauf gelangt an den Sammeltagen die Kornblume, die schon immer das Symbol völkischer Schularbeit gewesen ist.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 23. Mai 1935.

„Friesen-Not“

Zwei Altensteiger bei den Filmaufnahmen

Schon oft hat man von diesem Film, der seit November 1935 in den Großstädten läuft, gehört. Nun geht er auch hier über die Leinwand und man vergißt dabei ganz, daß man im Kino sitzt, so heftig wird man mitgerissen, hineingerissen in ein Geschehen, das sich in Atemhöhe und mit bedrückender Wucht vollzieht. Hier ist man nicht mehr Betrachter, man wird zum Erlebenden. Vom ersten Bild an packt einen diese dramatische Ballade von der Friesen-Not, von deutschem Schicksal auf russischer Erde. Ueber den Inhalt selbst hat ja schon ein Artikel in der Mittwoch-Zeitung berichtet, es sei aber hier noch einiges über Entstehung und Mitwirkende gesagt.

September 1935. Zwei Altensteiger, Hauber und Weinstein, durchstreifen auf mehrtägigen, genussreichen Wanderungen die Lüneburger Heide. (Bei dieser Gelegenheit sei der Besuch der Heide mit dem „KdF“-Zug im September jedem bestens empfohlen). Nachdem wir einen Tag lang die Forstler Schanze und den riesigen Naturpark am Wilseder Berg mit seinen tausendförmigen Schönheiten und Wandern durchwandert hatten, kamen wir gegen Abend in das Gasthaus zum „Heidekrug“ in Niederhaverbeck. Ein mächtiges Niederfachhaus mit Eichenstämme und Backsteingemäuer, dickem Strohdach und dem Pferdebofen am Giebel, inmitten riesiger Eichen lebend. An den Tischen im Eichenpark und in allen Räumen des vorzüglich geleiteten Hauses bunte, lebendige, zahlreiche Gäste, alles macht einen ungewöhnlichen Eindruck. Rasch haben wir heraus, was los ist: drüben in Oberhaverbeck wird gefilmt: „Friesen-Not“. Und nun interessiert uns natürlich alles und jedes. Wir lassen uns die Handlung des neuerschaffenden Filmes erzählen und dann gehts los, alles zu sehen und zu hören. Was man da bei der Filmerei sieht, vergißt man nie mehr im Leben und mit besonderem Gefühlen löst man nachher den Film an sich vorüberziehen. Das ganze Dorf an und für sich ein Heide-Idyll. Dazu die Filmbauten: die Dorf Schmiede, bei der nachher der Schmied einen Rufen erwürgt, die Schlucht, durch ihre derbe Holzbofen wuchtig wirkende Friesenstraße und vieles mehr. Unvergänglich die Szene des abendlichen Festes, bei dem der Gemeindevorsteher leiter Ochs am Tisch gebraten und von den unbändigen Rufen verschlungen wird. Dabei die leidenschaftlichen Tänze der Kofaten und der wuchtige, kantig schwere und symbolhafte Tanz der Friesenbauern, der die ganze, himmelweite Verschwiegenheit der Weidens, und Dank in einträufelvoller Weise kundtut. Und abseits sehen wir bei unserem Besuch schon die Planwagen bereitstehen, beladen mit den Habseligkeiten der nachher heimatslosen und heimatjüngenden Friesen.

Ein besonderes Lob verdienen außer den Spielern die Schulförder von Oberhaverbeck, deren Mitwirkung entscheidend ist. Bemerkenswert ist ihre köstliche Unbefangenheit bei der Filmarbeit, über die sich kein Wort am meisten freut. Im „Heidekrug“ sitzen abends die Rufen um einen runden Tisch. Einer zeigt sich an den Flügel (neben dem wir Schwarzwälder ein köstliches Abendessen einnehmen), ein anderer intoniert und dann singen sie: „Jahn Mann wirken wie ein ganzer Chor. Dröhnende Urgewalt der Riffe, übertriebene Heiligkeit der Tendenz, der Sinn für Crescendi und dynamische Kontraste ist ihnen, wie den auch bei uns bekannten Donkosaken, angeboren. Träumerei legen einige die Köpfe zurück, in allen tönt Elementares und Sentimentales ihrer Heimat. Noch auf dem Heimweg klingt uns ihr Singen im Ohr. So ließe sich auch über alle anderen Mitwirkenden und über das Filmdorf noch vieles Interessante erzählen, aber wir wollen über den Einzelheiten nicht das Ganze verpassen, das durch seine Geschlossenheit, seine Wucht, seine innere Größe und durch seine hohen künstlerischen Ernst dem Betrachter zu einem erschütternden Erlebnis wird. Jeder wird mit ganzem Herzen bei diesem Filmwerk sein. Ohne Zweifel bedeutet „Friesen-Not“ auf dem Gebiet des Spielfilms die mächtigste Neuerung des neuen deutschen Filmerschaffens und wer es verfaßt, sich den Film anzusehen, unter schlagig selbst ein großes und unvergessliches Erlebnis.

Die NSG „Kraft durch Freude“ führt vom 19.—22. Juni einen Sonderzug nach Berlin zur Ausstellung „Die deutsche Gemeinde“. Bekanntlich findet am 21. Juni das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft statt. Das Gauamt wird versuchen, hierzu noch eine Anzahl Eintrittskarten zu erhalten, so daß neben der Ausstellung auch noch die Deutsche Fußballmeisterschaft besucht werden kann. Abfahrt ist am Freitag, den 19. 6., gegen Abend in Stuttgart. In Berlin treten wir die Rückfahrt am 21. 6. abends an, so daß wir am Montagfrüh, den 22. 6., wieder in Stuttgart sind. Der Preis für Fahrt einschließlich Liebernachten beträgt ca. 17.50 RM. Anmeldungen wollen baldmöglichst eingereicht werden, da mit einer raschen Belegung des Zuges zu rechnen ist.

Ein Fußballwettkampf zwischen Sanitäter und Sportler. Wie aus der Anzeige in der heutigen Ausgabe ersichtlich, treffen sich morgen der hiesige Sanitätsklub und der Sportverein. Nicht etwa, daß die ersteren die Sportler verbinden wollen, nein, sie wollen sich mit den Alten Herren des Sportvereins im Kampf um den Fußball messen. Wenn man in Bezug auf technisches Können auch kein Spiel wie etwa dasjenige der deutschen Auswahl in Stuttgart erwarten kann, so dürften die Freunde des Fußballsports und alle, welche eine vergnügte Stunde erleben wollen, doch auf ihre Rechnung kommen. Bietet sich das Spiel interessanter und die Lauchmüsten antrengender als was bisher geboten wurde. Deshalb sollte man sich dieses Ereignis am Sonntag nicht entgehen lassen. — Eine Voraussage über das Ergebnis zu machen ist ein Wagnis, aber sicher dürfte der Schiedsrichter alle Hände voll zu tun haben.

Methodistenjugend in Klosterreichenbach. Am Himmelfahrtstag trafen sich 600 Jungmethodisten des Stuttgarter Distrikts, zu dem auch die Schwarzwalddistrikte der Methodistenkirche gehören, im schön gelegenen Klosterreichenbach. Da bekanntlich das Wetter über gelautet war, konnte die Veranstaltung nicht, wie geplant, ganz im Freien stattfinden. Als ein Akt echter evangelischer Genügsamkeit ist es zu werten, daß die ev. Kirchengemeinde ihre historische Klosterkirche für den gottesdienstlichen Teil der Veranstaltung am Nachmittag zur Verfügung stellte. Superintendent J. Hertler (Stuttgart) eröffnete um 2.30 Uhr den Gottesdienst, und Prediger W. Ulrich (Klosterreichenbach) sprach in zu Herzen gehender Weise über „Die Bedeutung des Himmels für die christliche Jugend“. Der Himmel ist nicht ein blutleerer Begriff für den Christen, sondern eine lebendige Realität durch Jesus Christus. Die christliche Jugend findet deshalb in ihm die Vollendung und Erfüllung echter christlicher Tugend und Erkenntnis und ist sich täglich diesem Ziele näher zu kommen. Der Ortsprediger begrüßte in liebevollen Worten die Gäste in seiner Gemeindefirche und erzählte aus deren bewegten Geschichte. Früher wurden katholische, dann nach dem Dreißigjährigen Krieg ständig evangelische Gottesdienste und nunmehr auch ein methodistischer darin gehalten. Superintendent J. Hertler tief die Gruppen auf und begrüßte sie und sprach

Herrn Pfarrer Böhler den von allen warm empfundenen Dank aus. Die erhebende Feier wurde eingeleitet von Musikstücken der Posaunenchor Freudenstadt-Klosterreichenbach und von Liedern der Gemischten Chöre Freudenstadt-Klosterreichenbach und Ehlingen. Während der Feierstunde hatten sich die Wollschleier gelichtet. Deshalb trat nachher die Jugend in Marschkolonnen an und zog hinaus auf den Sportplatz, um um 5.30 Uhr die einzelnen Gruppen zur Heimfahrt aufzubrechen.

Ebhausen, 22. Mai. (Bezirksstagung der Helfer und Helferinnen des Kindergottesdienstes.) Nach zweijähriger Pause fand an Himmelfahrt für den Kirchenbezirk Nagold hier ein Treffen der Helfer und Helferinnen vom Kindergottesdienst statt. Nach einer Festpredigt in der Kirche, die von der Kinderkirche Ebhausen und der Gemeinde gut besucht war, nahm die Tagung im festlich geschmückten Gemeindegarten ihren Fortgang. Auch hier ein voller Saal, viel Bereitschaft zum Dienst; schon doch in der Reihe der Teilnehmer folgte, die seit 25—30 Jahren in der Arbeit stehen. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat des Ortsgeistlichen Pfarrer Dietz. — Die Gemeinschaft der Helfer und Helferinnen wurde durch diesen Tag mit seiner reichlich gebotenen Aussprachemöglichkeit hergestellt und war auf den Ton zielbewussten Ernstes gestimmt, umfungen von der Harmonie der Fröhlichkeit und Freundschaft. Der Schluß, jährlich diese Konferenz zu halten, fand dankbare Aufnahme.

Nagold, 22. Mai. (Die Besprechung der Freizeittage zwischen Betriebsführern und der NS.) Auf Dienstagabend hatte die NS die Betriebsführer zu einer Besprechung über die Freizeittage eingeladen. Unterbannführer Schittenhelm führte zuerst die Notwendigkeit dieser großen Aktion den Lehrmeistern vor Augen. Als Vertreter der Kreisleitung sprach dann Pp. Sannwald über den Zweck des Jungarbeiterurlaubs. Im Laufe der nun folgenden Aussprache wurden auch die letzten Zweifel vollends gelöst. Viele Betriebsführer traten tatkräftig hinter die Freizeittage der NS. Vor allem wurde über die finanzielle Lage gesprochen und der größte Teil erklärte sich sofort bereit, so viel wie möglich der anfallenden Kosten für ihren „Stift“ zu übernehmen.

Freudenstadt, 22. Mai. (Leichenfund.) Wie das Landjägerstationskommando Freudenstadt mitteilt, wird seit zwei Monaten ein etwa 20jähriger, aus Dethingen gebürtiger Mann als vermisst gemeldet. Dieser Tage nun wurde die Leiche in unierer Gegend gefunden. Der junge Mann hatte den Tod freiwillig gesucht.

Freudenstadt, 22. Mai. (Der Wildbestand im Kreis Freudenstadt.) Am 17. Mai hat im „Dreikönig“ in Freudenstadt der 3. Appell der Jäger des Kreises Freudenstadt stattgefunden, zu der die Weidgenossen des Kreises Freudenstadt sich zahlreich eingefunden hatten. Die bewährten Waldhornsbläser Reiterförster Schaal, Büchsenberg und Förster Koppeler, Hintersteinwald bliesen das Signal „Jagdbeginn“. Dann begrüßte Kreisjägermeister Rimpfer die Gäste und Weidgenossen und führte etwa folgendes aus: Bei Intrafritreten des Reichsjagdgesetzes habe es nicht an Köpfern und Berneinern gefehlt. Viele hätten gemeint, mit dieser Reglementierung der Jagdverhältnisse sei auch die Freiheit des Jägers beendet worden. Diese Auffassungen seien liberalistischen Geistes gewesen und begannen angesichts der gegenwärtigen Wirkungen des Reichsjagdgesetzes allmählich zu verstümmen. Er hoffe, daß sich unter seinen Jägern keine Schiefer mehr befinden. Wer sich jetzt nicht auf die Seite der anständigen und weidgerechten Jäger schlagen wolle, müsse daraus die einzig mögliche Folgerung ziehen und das Jagen aufgeben. Durch die Jagdgesetze der Deutschen Jägerschaft sei den Jägern mehrmals im Jahr Gelegenheit geboten, ihre Waffen zu erproben und die Voraussetzungen für jagdliche Erfolge zu schaffen. Die Jägerappelle hätten der Bindung und Festigung der Kameradschaft unter den Weidgenossen gedient. Kein Jäger dürfe übersehen, daß das einzige Ziel des Reichsjagdgesetzes die Schaffung eines kräftigen und gesunden Wildstandes sei. Wir treten jetzt in das zweite Jagdjahr ein. Der neue Typ des deutschen Jägers sei nicht mehr gewillt, neben einem Jagdschädling zu stehen. Jeder Jäger müsse sich selbst Gehege der Weidgerechtigkeit sein. Aus dem Tätigkeitsbericht ist folgendes zu entnehmen: Bei einem Jagdschadensstand des Kreises Freudenstadt von 21 000 Hektar Wald und 13 000 Hektar Feld waren zu Beginn des Jagdjahres 1935 als Wildbestand gemeldet: 1200 Bode, 2400 Geisen usw., 3600 Rehe. Zum Abschluß beantragt waren 400 Bode, 600 Geisen usw., 1000 Rehe. Zum Abschluß wurden genehmigt 330 Bode, 460 Geisen usw., 790 Rehe. Geschossen wurden 230 Bode, 390 Geisen usw., 560 Rehe. Für das Jagdjahr 1936/37 sind zum Abschluß genehmigt 270 Bode, 470 Geisen usw., 680 Rehe. Der Kreisjägermeister verlangt, daß mindestens der Abschluß der Geisen usw. erfüllt werde, da er sonst annehmen müsse, daß die gemeldeten Wildbestände mit den Tatsachen nicht übereinstimmen. Notwendig ist, daß mit dem Abschluß der Geisen sofort am 15. September begonnen wird und daß man sich nicht auf Treiben und Drückjagen verlasse. Der Kreisjägermeister dankte sodann für die Spende der Jäger zum Winterhilfswerk, die in einem Hirch, 33 Rehen, 38 Hasen und 10 RM. Bargeld bestanden hat. Bezüglich der Klage über das Überhandnehmen der Füchse wird auf eine Bekanntmachung des Oberstjägermeisters hingewiesen, wonach die da und dort geforderte Wiederzulassung der Felleisen nie mehr in Frage kommen könne. Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht des Kreisjägermeisters erläuterte Rechtsanwalt Gröninger die Bestimmungen der neuen Wilderlehrsordnung. Forstinspektor Knapp-Schönmünz behandelte mit großer Sachkenntnis das Thema „Das Korwid und seine Pflege“. Reiterförster Steinerod-Oberalt sprach in interessanter und humorvoller Weise über Rassehundzucht und Hundezüchtung und forderte eindringlich auf, in diese Jagdschaft einzutreten. Der Bezirksbeauftragte für Naturschutz, Studentat Hummel, nahm bei diesem Jägerappell die Verbindung mit der Jägerwelt auf und berichtete über den geplanten Ausbau des Freudenstädter Heimatmuseums, wobei er auf die Unterstützung und die Beiträge der Jäger rechte. Jägermeister Widmann-Freudenstadt überreichte sodann dem Kreisjägermeister Rimpfer unter dem Beifall der Weidgenossen die von ihm morgens durch den besten Schütz erorbene Ehrenscheibe. Dann wurden noch die Jagdschadenspläne für 1936 und die zugehörigen Wilderlehrspläne ausgeteilt.

Calw, 22. Mai. (NS-Kulturgemeinde gibt einen Querschnitt durch das Calwer Kunstschaffen.) Der Kunstler des Ortsverbandes Calw der NS-Kulturgemeinde beginnt heute seine Arbeit mit einer Kunstschau in der Calwer städtischen Turnhalle am Brühl. Fünf Calwer Maler und Malerinnen zeigen etwa 75 Delibilder, eine Anzahl Aquarelle und graphische Arbeiten — Holzschnitte, Lithographien, Radierungen und Zeichnungen. Fünf Calwer Architekten zeigen Innen- und Außenansichten ihrer Bauten. Alle Aussteller sind Mitglieder der Reichskammer der bildenden Künste. Dadurch schon ist eine gewisse Würde der Veranstaltung gewährleistet. Mit dieser

Ausstellung will die NS-Kulturgemeinde das Kulturleben der Stadt Calw in einer bisher vernachlässigten Richtung - bildende Kunst - bestreuen.

Stuttgart, 22. Mai. (Ella Beinhorn sprach) Die Frauengruppe des NSD. hatte für Mittwoch abend die auch in Stuttgart nicht unbekanntes Mitglied Ella Beinhorn zu einem Vortrag über ihre Flugereignisse in Latein- und Nordamerika, sowie auf ihrem Tagesausflug nach Konstantinopel und zurück gewonnen. Der große Festsaal der Niederhalle vermochte die Zahl ihrer zahlreichen Freunde kaum zu fassen.

"Graf Zeppelin" über Stuttgart. Auf der Fahrt von Frankfurt nach Friedrichshafen erschien das Luftschiff "Graf Zeppelin" Freitag früh 7 Uhr über Stuttgart. Das Luftschiff, das sehr nieder flog, macht eine Wertstättenfahrt, nachdem es erst Donnerstagabend 20.35 Uhr von Südamerika zurückgekehrt war.

Dienstfähigkeit des Wandjägerkorps. Nam einer Bekanntmachung des Innenministers hat das würt. Wandjägerkorps im Jahr 1935 in Strafsachen insgesamt 652 Festnahmen (im Vorjahr 5310) durchgeführt und 24.436 (i. V. 201.493) Anzeigen, Berichte und Meldungen erstattet. Im Durchschnitt der zehn Kalenderjahre 1925/34 betrug die Zahl der Festnahmen 6953, der Anzeigen 168.606.

Schlageterfeier. Zu Ehren von Albert Leo Schlageter, der am 26. Mai 1923 sein Leben für ein Deutschland ließ, das heute Wirklichkeit geworden ist, veranstaltet der Kreis Stuttgart-Stadt am kommenden Sonntag, 24. Mai, auf dem Plage vor dem Schloß Solitude eine Gedenkfeier. Diese Feier steht im Mittelpunkt eines Ausmarsches der Volkischen Leiter des Kreises Stuttgart-Stadt.

70 Jahre alt. Am Sonntag kann der Präsident des Würt. Landesvereins des Deutschen Roten Kreuzes, Staatsrat a. D. Dr. Leopold Hegelmaier, in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag feiern. Geboren in Tübingen als Sohn des Professors der Botanik, Dr. Friedrich Hegelmaier, studierte er Rechtswissenschaft an den Hochschulen Lausanne, Tübingen und Leipzig. Nach Ablegung der beiden juristischen Staatsprüfungen wurde er sieben Jahre lang im richterlichen Dienst bei den Amtsgerichten Tübingen, Biberach, Stuttgart-Stadt und beim Landgericht Stuttgart verwendet. Staatsrat und Ständiger Rat im Staatsministerium war er seit 13. März 1919 bis zur Erreichung der Altersgrenze für Beamte. Seit 1922 führt er den Würt. Landesverein vom Roten Kreuz als dessen Präsident und hat sich außerdem noch als Vorsitzender des Kompetenzgerichtshofs große Verdienste erworben.

Hirschlanden, 22. Mai. Schwere Unfall. Das Bierauto der Brauerei Walle wollte rückwärts in den Hof des Gasthauses zum "Adler" fahren. Der Fahrer stand auf der rechten Seite und wollte den Wagen einwinkeln, dabei wurde er vom rechten Rad erfasst und zu Boden gedrückt. Mit schweren Verletzungen wurde er unter dem Wagen hervorgezogen. Nach einer halben Stunde ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Reiningen, 22. Mai. (Schwer verletzt) Ein Pferd des Fuhrmanns Christian Widmayer rannte die Hauptstraße entlang. Gleichzeitig verließ eine Anzahl Schüler die Volksschule. Hierbei fiel der 13 Jahre alte Arthur Ege beim Ausweichen auf den Boden. Das Pferd legte über ihn hinweg und brachte ihm mit dem Vorderfuß eine derartige Verletzung am Kopfe bei, daß Ege einen Schädelbruch erlitt.

Kirchheim u. L., 22. Mai. (Tödlicher Unfall) Am Donnerstag abend ereignete sich in der Nähe des Bahnübergangs zwischen Owen und Deitingen ein Unglücksfall. Ein fünf Jahre alter Knabe, der sich in Begleitung seiner Eltern befand, ließ plötzlich vom Gehweg auf die Straße, gerade in dem Augenblick, als ein Motorradfahrer vorüberfuhr. Der Knabe wurde von dem Motorrad erfasst und geschleift. Im Kreis Krankenhaus ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Heilbronn, 22. Mai. (Mörder erhängt aufgefunden.) Der Mörder Gustav Rothbürger von Dürrenzimmern, der am 18. Mai Frau und Kind auf gräßliche Weise ermordet hat ist am Mittwoch von einem Landjägerbeamten des Stationskommandos Bradenheim in der Nähe der Schinderhülte im Staatswald Haberischlacht zwischen Bradenheim und Stodheim erhängt aufgefunden worden.

Schuffried, 22. Mai. (Auto gegen einen Baum.) Auf der Straße zwischen Schuffried und Buchau fuhr in der Nacht zum Donnerstag ein Auto gegen einen Baum. Der Fahrer des Kraftwagens, der, wie verlautet, keinen Führerschein besaß, ist tot, ein Fahrgast aus Stuttgart mußte mit schweren Brüchen ins Krankenhaus nach Buchau gebracht werden.

Kempten (Allgäu), 22. Mai. (Neuschnee in den Bergen.) Der starke Temperaturrückgang, der am Donnerstag eingetreten ist, hat in den Bergen Neuschnee zur Folge gehabt. Bis zu 1500 Metern herab sind die Berge mit Neuschnee bedeckt.

Frauen im Dienst des Volkes

Zur Sammlung für den Reichsmütterdienst am 23. und 24. Mai

Zwei wichtige Aufgaben sind der Frau im Staatsgefüge und im Leben ihres Volkes gestellt: Die verständnisvolle Kameradin des Mannes und die Mutter ihres Volkes zu sein. Wohl jedes deutsche Mädel hat den Wunsch, einmal einem tüchtigen Mann Lebensgefährtin und einer Schar von Kindern Mutter sein zu dürfen. Kennt es aber auch die Fülle der Aufgaben, die ihr damit gestellt sind? Mit dem guten Willen und der Liebe dazu allein ist es nicht getan.

Der Reichsmütterdienst hat sich zum Ziel gesetzt, das deutsche Mädel für ihren Pflichtenkreis vorzubereiten und auszubilden und allen den Frauen, die schon in ihrer Arbeit stehen, Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse zu vertiefen und ihre Erfahrungen durch neues Wissen zu bereichern. Aber nicht nur das: Manche Frau findet in den Kursen des Reichsmütterdienstes wieder den Schlüssel, ihre Familie froh und glücklich zu machen.

Der Reichsmütterdienst verfügt heute über mehr als 1000 hauptberufliche und mehr als 2000 nebenberufliche Lehrkräfte und muß immer noch neue einstellen, um dem großen Arbeitsfeld gerecht zu werden. Er führt heute schon im ganzen Reich Mütterkurse, von Teil mit Wanderlehrerinnen, durch und diese auf in Anweisung für Kochen, zweckmäßige Wirt-

schaftsführung, Einkaufslehre, Säuglings-, Kinder- und häusliche Krankenpflege, in Ausarbeitung von Fragen der Erziehung und Rasenpflege. Er lehrt die Mütter das Singen mit den Kindern, das Herstellen von einfachen und wertvollem Spielzeug aus scheinbar unnützlichem Gegenständen, wie alten Rissen, Fruchtkörben usw., er zeigt ihnen einfaches Spielen und Beschäftigungsmöglichkeiten der Kinder. Er lehrt sie in Nähturen vor allem Flicken, Ausbessern, Berändern aller Kleiderstücke, doch auch Nähen, Schneidern und Weißnähen, und stellt zu diesem alles auf den Wunsch der Reichsfrauenführerin die besten Kräfte zur Verfügung. Neben dem technischen und praktischen Lernen ist aber jeder solcher Mütterkurse zugleich eine Erziehungsstätte für das deutsche Mädel, für die deutsche Frau zur Verantwortungsstreudigkeit und -bereitschaft, zum rechten Verantwortungsgesühl.

Dah dieses herrliche Werk, der Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk - wie die Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Kunt sagt: die wichtigste und vornehmste Aufgabe deutscher Frauenarbeit - gelinge und alle deutschen Frauen erfasse, dafür sammeln Männer der SS. und SA. und alle deutschen Frauen am Samstag und Sonntag, den 23. und 24. Mai.

Zwei Führerworte:

Ein Staat verjüngt sich ewig in seiner Jugend, deshalb muß die Sorge um die Gesunderhaltung der Jugend unsere vornehmste und edelste Tat sein.

Jede Generation hat die Pflicht, das wieder gut zu machen, was durch sie und ihre Zeit verbrochen wurde!

In diesen Worten liegt unsere große Verpflichtung!

In unsere Zeit fiel der große Niederbruch der deutschen Nation. An ihm sind wir alle mitschuldig. Was unsere Jugend in diesen Jahren der Not und Entbehrungen an leiblichen und seelischen Kräften verloren hat, müssen wir, die Verantwortlichen dieser Zeit, wieder ersetzen.

Diese Pflicht ruft uns zur Tat!

Wie im vergangenen Jahr erwarten viele tausend erholungsbedürftige Kinder sehnsüchtig die Ferienzeit auf dem Lande, die ihnen Gesundheit, Frohsinn, Schaffenskraft und Liebe zur Heimat schenken soll.

Jeder Bauer und Landwirt kann der NSB. helfen durch einen Freiplatz. Kinder bringen Freude.

Gibt der NS. Volkswohlfahrt

Freiplätze für die deutsche Jugend

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der deutsche Botschafter in Buenos Aires, von Therman, überreichte am Freitag dem Staatspräsidenten General Justo sein Beglaubigungsschreiben.

Amstzeit Dr. Goebdeler verlängert. Oberbürgermeister Dr. Goebdeler ist nach Ablauf seiner Wahlzeit erneut als Oberbürgermeister der Stadt Leipzig für die Zeit vom 23. Mai 1936 bis 22. Mai 1948 vom Reichs- und preussischen Minister des Innern berufen worden.

Britische Truppenverstärkungen in Jerusalem. Das 1. Bataillon der Seaforth-Hochländer ist am Freitag von Kairo kommend in Jerusalem eingetroffen.

Die britische Mount Everest-Expedition ist von mehreren Rückschlägen betroffen worden. Infolge schwerer Schneefälle mußte die gesamte Expedition nach Lager 1, das etwa 6000 Meter hoch liegt, zurückgebracht werden, da die oberen Hänge des Berges wegen des tiefen Schnees unbefahrbar sind.

Riesenerdbebenungen auf Portorico. Gewaltige Regengüsse, die einer lang anhaltenden Dürreperiode folgten, verursachten am Donnerstag in verschiedenen Teilen der Insel verheerende Ueberflutungen. 25 Personen sind in den Fluten umgekommen.

Bootsunglück in der Schweiz. Am Himmelfahrtstage kenterte auf dem Neuenburger See ein mit vier Personen besetztes Boot. Drei Insassen ertranken.

Großfeuer. In der Nacht zum Freitag brach in der bei Lischow gelegenen Ortschaft Grabow ein Großfeuer aus. fünf Gebäude fielen den Flammen zum Opfer. Während das Vieh rechtzeitig geborgen werden konnte, ist ein großer Teil der Einrichtungsgenstände verbrannt.

Amerika rüstet auf. Das Marineministerium in Washington erteilte den Curtiss-Flugzeugwerken einen Auftrag für den Bau von 40 Jagdflugzeugen. Der Betrag, der hierfür bewilligt ist, beläuft sich auf rund 760.000 Dollar.

Britische Armee 11.000 Mann unter Solihärke. In Verantwortung einer Anfrage teilte Kriegsminister Duff Cooper im Unterhaus mit, daß die Stärke der britischen Armee zur Zeit um 11.000 Mann hinter dem Sollbestand zurückliege.

Gestorben

Herrenberg: Luise Palm geb. Rutarth, 86 Jahre alt.

Kagold: Marie Hafner geb. Rodenbach, verw. Maier, 74 Jahre alt.

Breitenberg: Jakob Fenzel, 47 J. a.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabestatt Stuttgart In der Richtung wechselnde Winde, meist bewölkt, nur gelegentlich, besonders in den nördlicheren Gebietsanteilen, aufheiternd, weiterhin ziemlich kühl und hauptsächlich im Süden auch noch Niederschläge.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Kauf. Anzeigenl.: Gustav Bohnisch, alle in Altensteig. D. N.: 17. 20: 2160. Jzt. Preis: 3 gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Kreisleitung Nagold

Die Sammellisten sowie das Geld von der Sammlung für die Deutsche Jugendherbergen sind heute noch abzuliefern, bis 25. Mai abgerechnet sein muß. Kreisstellenleiter.

Partei-Amt mit betreten Organisationen

NSG. „Kraft durch Freude“

Vom 19.-22. Juni führt das Gauamt einen Sonderzug nach Berlin zur Ausstellung „Die deutsche Gemeinde“. Preis für Fahrt mit Ueberrachten ca. 17.50 RM. Anmeldungen erbitten wir umgehend an das Kreisamt Nagold.

Fahrt Nr. 14 vom 12.-20. Juni 1936 an die Ostsee. Für diese Fahrt stehen noch einige Plätze zur Verfügung. Diese Fahrt führt in die bekannten Badeorte Hirtsholm, Rømø und Damp. Kreisamt.

Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Nagold

Die Arbeitstagung der Hitler-Freizeit-Spende am 27. 1. 1936 in Widdach ist infolge Verhinderung des SA-Oberführers Fuchsholzer abgefragt und auf einen späteren Termin verlegt worden. Kreisamtsleitung.

Samariterinnen-Kurs

Sonntagmorgen 7 Uhr antreten beim unteren Schulhaus. Gut.

Amt für Beamte - Kreisamtsleitung Freudenstadt

Reichsbund der Deutschen Beamten

Am Sonntag, nachm. 3 Uhr, findet in der Festhalle in Freudenstadt eine Beamten-Großkundgebung statt. Redner: Vg. Staatssekretär Waldmann-Stuttgart.

An der Kundgebung haben sich sämtliche Beamte, also auch diejenigen, die nicht dem Reichsbund der Deutschen Beamten angehören, ferner die Ruhestandsbeamten und die Angehörigen und Arbeiter der gemischten Behördenbetriebe aus Stadt und Kreis Freudenstadt zu beteiligen. Im übrigen wird auf die bereits ergangenen Anordnungen verwiesen.

Am gleichen Tage, vormittags, finden für die Fachschaften Steuer-, Zoll-, Forst-, Ländere- und Gemeindeverwaltung Kreisfachschaftsversammlungen statt, an denen sämtliche Fachschaftsangehörige teilzunehmen haben.

Uniformberechtigte erscheinen am Vor- und Nachmittag in Uniform.

Amt für Beamte - Kreisamtsleitung Freudenstadt

An Stelle der für Sonntag, den 24. Mai, vormittags 11 Uhr, für die Fachschaft Forstverwaltung vorgesehenen Fachschaftsversammlung findet ein Waldbegehung unter Leitung des Forstmeisters Grammel statt. Treffpunkt pünktlich um 11 Uhr vormittags am Hotel Walde-Christophau.

NL, JV., BdM., JM.

Hitler-Jugend, Kreis Nagold

Am 23./24. Mai findet der Kreisjugendtag in Nagold statt. Teilnahmepflichtig sind alle in der HJ. und JV. ersetzten Jungen. Die Sportmannschaft des JV. muß um 16.00 Uhr auf dem Hindenburgplatz sein. Die Fahnen und Wimpel müssen um 19.00 Uhr im Alten Postamt sein. Die auswärtigen Standorte, soweit nicht schon Samstag eingetroffen, müssen um 6.30 Uhr auf dem Stadtplatz sein.

Jug., die nicht im Besitz einer vorschrittmäßigen Uniform sind, tragen kurze Hose und weißes Hemd. Die Jungen, die im Zeltlager übernachten, bringen zwei Decken mit. Ende des Kreisjugendtages Sonntag 15.00 Uhr.

Der Unterbauführer.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig

Sonntag 5.15 Uhr auf dem Marktplatz. Sport mitbringen. Der Standortführer.

Hitler-Jugend, Gefolgschaft 17/126

1. An dem Kreisjugendtag haben auch die Jg. teilzunehmen, die noch nicht ganz uniformiert sind.

2. Mein Stellvertreter ist Philipp Bauer. Der Gess.

Hitler-Jugend Schar 2/17 Simmersfeld

Sonntagfrüh 5.10 Uhr treten die Kameradschaften Simmersfeld, Eitmannsweiler und Aichelberg beim Schulhaus in Simmersfeld; Kameradschaft Hochdorf 5.35 Uhr bei der „Linde“ in Hochdorf zur Abfahrt nach Nagold an. Mitbringen: Sport und Tagesverpflegung. Bauer, Scharf.

BdM., Standort Altensteig

Betr.: Kreisjugendtag. Alles Nähere über Abfahrt usw. lesen wir heute Mittag am Schwarzen Brett (Marktplatz). Scharführerin.

BdM. Ring 3/126, Kreisjugendtag

Ich mache noch einmal darauf aufmerksam, daß der Kreisjugendtag für jede Jg. unbedingte Pflicht ist. Entschuldigungen gibt es nur im Krankheitsfalle, dann ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen. Die einzelnen Führerinnen bringen eine namentliche Aufstellung derjenigen Mädel, die am Kreisjugendtag fehlen. Die Ringführerin.

Letzte Nachrichten

Luftschiff „Hindenburg“ über Köln

Köln, 23. Mai. Kurz nach 1.50 Uhr überflog das Luftschiff „Hindenburg“ auf der Rückfahrt von seiner zweiten Nordamerikareise die Hansestadt Köln.

Die Zentraldruckerei der illegalen kommunistischen Partei Bulgariens ausgehoben

Sofia, 22. Mai. Der Polizei ist ein neuer Schlag gegen die zunehmende kommunistische Wühlarbeit in Bulgarien gelungen. In einem Hause am Rande der Hauptstadt konnte die Zentraldruckerei der illegalen kommunistischen Partei aufgedeckt werden, in der das verbotene Organ der Partei gedruckt und für den illegalen Verkauf vorbereitet wurde. Im Zusammenhang damit sind 14 Personen verhaftet worden, unter denen sich auch einige kommunistische Funktionäre befinden.

Keine italienische Forderung nach Zurückziehung der französischen und englischen Truppen aus Addis Abeba

Rom, 22. Mai. An unterrichteter italienischer Stelle wird mit Bestimmtheit erklärt, daß von Italien bei Frankreich und England weder ein Antrag gestellt noch ein amtlicher Schritt unternommen worden sei, um die Zurückziehung der französischen und englischen Truppen zum Schutze ihrer Geländerschaft in Addis Abeba zu erreichen.

Altensteig-Stadt
Freiwillige Feuerwehr.
 Am Montag, den 25. Mai rückt die gesamte
Feuerwehr zur Übung aus.
 Antreten pünktlich 7 Uhr abends.
 Altensteig, 23. Mai 1936. **Luz.**

Altensteig-Stadt
 Die öffentliche
Impfung
 findet am Mittwoch, den 27. Mai ds. Js. im Rathaus
 Zimmer 5 statt. Die Erstimpfungen haben um 8.45 vorm.,
 die Wiederimpfungen um 10 Uhr vormittags zu erscheinen.
 Den 22. Mai 1936. **Der Bürgermeister:**
 Kalmbach.

Grömbach
Kub- und Hundeversteigerung, Gläubigeraufruf
 In der Nachlasssache des Friedrich Kentschler, Hilfs-
 arbeiter in Gutwöhr, kommen am
Montag, den 25. Mai nachmittags 2 Uhr
 vor dem Rathaus in Grömbach
2 junge trächtige Kühe und 1 Wolfsbund
 gegen Barzahlung zur Versteigerung.
 Die Gläubiger des Friedrich Kentschler werden aufgefor-
 dert, ihre Forderungen bis 1. Juni 1936 bei dem Bezirks-
 notariat Pfalzgrafenweiler anzumelden.
 Bezirksnotar Helde, Pfalzgrafenweiler

Grabdenkmäler
 in allen Gesteinsarten liefert
 und fertigt samt Einfassungen
 und bei fachmännischer Aus-
 führung zu billigsten Preisen
Gottlieb Walz, Altensteig
 Grabsteingeschäft am alten Friedhof.

Die Arbeit der Hausfrau erleichtert:
 Der elektrische Staubsauger
 " " Bohner
 " " Herd
 " " Kühlschränke
 die " Waschmaschine
 Ihr Heim verschönt eine moderne Lampe!
 Alles in schöner Auswahl zu günstigen Preisen.
 bei **Joh. Manz, Elektro- und Radiohaus**

Altensteig.
 Beginne auf Wunsch Anfang Juni hier einen
TANZKURS
 Einzeichnungsliste liegt im Gasthof zum „Grünen
 Baum“ auf. **Tanzlehrer Volle aus Stuttgart**

30 Pfd. abgenommen!
 Solche und ähnliche Ge-
 wichtsabnahmen bestätigen uns
 häufig dankb. Kunden nach einer
 Kur mit **Gelbe Drops**
 am Klosterlabor Alpbach/Schwarzw.
 Ein rein pflanzliches, unschäd-
 liches Schlankheitspräparat.
 Kein Tee! Leicht einzunehmen.
 60 Stück Packung RM. 2.75
 300 Stück Sparpackung 10.—
 Machen Sie einen Versuch!
Auch Sie wird begeistert sein.
 Holen Sie Gelbe Drops sofort in
 Ihrer Apotheke o. Ihrer Drogerie.

**Ansichts-
 Karten**
 in großer Auswahl
 empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
 Altensteig

Olympia-Räder
 Die Sieger für 1936
 Maffershausen, in Stahl-Rahmen, in zwei Größen ver-
 einigt, mit 24- oder 28-Zoll-Rädern, doppel-
 schlauch, mit Chrom-Steuer und Chrom-
 Schieberwerk, mit Freilauf u. Kettenschutz, Sonder-
 tragler, Antriebskette, Patent-Schraub-
 werkzeug und Reifenspanner. **Preis 55.—**
 Neuheit! **Leichtgewicht, Schwinggabel,
 Schlagschraubwerk**
Fahrräder
 das Freilauf 27.—
 mit Freilauf und Kettenschutz 30.—
Serlin C 24, Weinmühlstr. 14
 Schönefelder Versand an Private
 bitte belegen 200 abholen

**Bett-
 stellen**
 eiserne, lackierte für Er-
 wachsene und Kinder
 Stahlfedermatratzen
 hat vorrätig und liefert
Karl Henssler sen.
 Eisenhandlung beim Postamt

Elektr. Kühlschränke
 empfiehlt
Heinrich Müller, Altensteig
 Flaschnerei und Installation. **Telefon 226.**
 Zugelassen zur Installation beim Ge-
 meindeverband Telnach (GET.)

Berneck.
**Brennholz- und Reifig-
 Verkauf**
 am Dienstag, den 26. Mai
 1936, nachm. 2 Uhr im Gast-
 haus „Traube“ in Berneck
 aus den Frhr. v. Güttingen-
 gen'schen Wäldungen, Distrikt
 Neubann, Fichtwald und
 Lann, Regelshardt:
 auf 103 Hm. Nadelholzandruch
 51 Flächenlose geschätzt zu
 3800 Weken, worunter
 viele wertvolle Stangenlose.
 Liebhaber sind freundlich ein-
 geladen.
Frhr. Rentamt Berneck.

B. Forstamt Simmersfeld.
**Reifig- und Brennholz-
 Verkauf.**
 Am Donnerstag, den 28.
 Mai 1936, nachm. 1/2 6 Uhr
 in Poppeltal im Gasthaus
 zum „Hirsch“ aus Staatswald
 Eitel, Engwald, Spielberg u.
 Hognwald 12 Hm. Nadelholz-
 andruch u. 51 Flächenlose
 geschätzt zu 9300 Weken Buch-
 und Nadelholzkreisig.

Herrenanzüge
Sportanzüge
Sportosen
Sporthemden
Sportstrümpfe
Gebirgsjacken
Windjacken
Wettermäntel
Arbeitsmäntel
Arbeitsanzüge
Arbeitshosen
Hosenträger
Gürtel, Kragen
Kravatten
Anzugstoffe
 empfiehlt billigst
Fritz Wizemann
 Altensteig.

Papiertischtücher
 in Krepp u. Damast
 und
Papierservietten
 empfiehlt die
Buchhandlung Lauk

Verkaufe ein
Ruhhalb
 mit beiderseitiger Abstammung
Friz Schabbe, Böfingen.
Kirchl. Nachrichten.
Ev. Gottesdienst.
 24. Mai 8 1/2 Uhr Ehestundenlehre
 für Töchter. 9 1/2 Uhr Predigt
 10 1/2 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr
 Gemeinschaftsstunde.
Methodistengemeinde.
 Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt.
 (Sup. Dretter-Stgt.), anshl.
 Hl. Abendmahl; nachm. 2 Uhr
 Gemeinschaftsfeier mit Zeugn-
 nisversammlung. Mittw. abds.
 1/2 9 Uhr Bibel- u. Gebetsstde.
Kath. Gottesdienst.
 Sonntag, 24. Mai, 8 1/2 Uhr
 Donnerstag, 28. Mai, 19 1/2 U.

Sonntag
 8 Uhr bei
 Silber ohne
 Pferd.

Turngemeinde Altensteig
Handballabteilung
 Die Pfingstfahrt geht
 nach Wiesbaden-Schierstein
 Anmeldungen heute abend
 vor der Versammlung.
 Der Spielführer.
Krankenunterstützungs-Verein
Altensteig.
 Der auf Donnerstag anbe-
 raumtgewesene Ausflug findet
 nun morgen Sonntag statt.
 Abgang 1 Uhr beim „Anker“.
 Vorstand.

Fußballwettkampf
Sanitäts-Halbzug Altensteig
u. S. Sportverein Altensteig.
 Sonntag nachmittags 2 Uhr
Saalbau z. „Löwen“ Nagold
 Sonntag, den 24. Mai
 ab 3 Uhr große

**Tanz-
 Unterhaltung**
 bei gut besetzter Streich-
 musik.
Zur Küdfenfütterung
Hirse, geschält
Bruch-Reis
 Bei Mehr-Abnahme billiger
 bei **Hr. Burgbard jr.**
 Ein jüngerer oder älterer

Mann
 welcher melken kann, kann
 sofort eintreten
 Arndtstr. z. „Schwane“
 Altensteig
 14—15 jähr., ordentliches
Mädchen
 für vormittags gesucht.
 Von wem? sagt die Geschäfts-
 stelle des Blattes.
 Zuverlässiges
Mädchen
 für Haushalt, Küche und
 ausfallsweise Bedienung
 sofort gesucht von
Krieg z. „Lamm“, Javelstein
Mädchengesuch.
 Suche per sofort ein tüch-
 tiges Küchenmädchen, das
 schon gebiert hat, nicht unter
 20 Jahren. Zeugnissabschrei-
 ten und Lichtbild erbeten an
Ruthardt, Hotel „Sonne“
Herrenberg.
Stets blanke Möbel
 durch Dr. Ersle's Möbelputz
„Wunderschön“
 Drogerie Schlumberger.

Auch ein „Wassersport“!
 nicht neu, dafür altbewährt und weitverbreitet, er-
 frischend für Leib und Seele: morgens nüchtern, dann
 vor Tisch, abends wieder, je ein Glas

Telnacher Hirschquelle
 und Sprudel oder
Imnauer Apollo-Sprudel

Zu haben in Altensteig: M. Hartmann, Mineralwasser- und
 Biergroßhandlung, Tel. 332. Bad Telnach: Gottlieb Dittus,
 Mineralwasser- und Limonadengeschäft, Tel. 64.

Martha Köbele
Friz Kuhn
 Dipl.-Ing.
 geben ihre Verlobung bekannt
 Altensteig **Friedrichshafen**
Stuttgart
 25. Mai 1936.

Statt jeder besonderen Einladung!
Fünfbronn — Spielberg.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
 kannte zu unserer
am Dienstag, den 26. Mai 1936
 im Gasthaus zum „Röble“ in Spielberg statt-
 findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Friedrich Roller **Nane Mast**
 Sohn des Tochter des
 † Johannes Roller Georg Mast, Fuhrmann
 Landwirt, Fünfbronn Spielberg
 Kirchgang um 1/2 1 Uhr in Spielberg.

Besichtigen Sie die neuen Hanomag-Modelle
 und machen Sie eine unverbindliche Probefahrt

 Generalvertretung für den Schwarzwald und
 Hohenzollern:
Autohaus Klumpp, Baiersbronn
 Telefon 2233.

1. Saarland-Rote-Kreuz-Lotterie
 Lospreis 50 Pfg. — Ziehung am 6. Juni
 Die Lose sind zu haben in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Zwei neumeläde
Kühe
 und ein
Einstell-Rind
 zu verkaufen
Karl Stidel, Egenhausen.
Mach' wie ich
 Du wirst es nicht
 bezauen
Lebewohl wird dich
 Vom Mährenaug
 befreien.
 Lebewohl gegen Höhenaugen u. Horn-
 haut Blechdose (8 Pfaster) 65 Pfg., in
 Apotheken u. Droger. Sicher zu haben
**F. Schlumberger, Schwarzwald-
 Drogerie, Poststr. 250, Löwen-
 Drogerie O. Hiller, Marktplatz.**